

Licht aus für das Klima

Aktion: Am Samstag, 27. März, findet um 20.30 Uhr die Earth Hour statt

Die Klimakrise ist eine der größten Bedrohungen für unseren lebendigen Planeten. Aus diesem Grund ist auch in diesem Jahr die Stadt Mannheim wieder bei der Earth Hour dabei und schaltet an vielen Gebäuden die Lichter aus.

Die Idee ist ganz einfach: Die Earth Hour, die Stunde für die Erde, soll die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Umweltschutz unseres Planeten lenken. Die Beteiligung ist in den vergangenen Jahren rasant gestiegen und Medien sprechen von der weltweit größten Klimaschutzaktion.

Nicht nur große Wahrzeichen wie der Eiffelturm in Paris oder die Christusstatue in Rio

de Janeiro sind zu dieser Zeit unbeleuchtet. Auch private Haushalte und Geschäftsgebäude sind aufgerufen sich zu beteiligen.

Einfach mitmachen

Jeder kann ganz leicht mitmachen. Am Samstag, 27. März, von 20.30 bis 21.20 Uhr heißt es auch in der Region: einfach mal das Licht ausschalten. Auf der Website der Klimaschutzagentur Mannheim www.klima-ma.de können sich Unternehmen im Rahmen der Earth Hour anmelden und ausdrücken, welches Licht sie in dieser Stunde ausschalten.

So setzen viele Unternehmen in Mannheim mit dem Ausschalten der Schaufenster-



Am Samstag, 27. März, heißt es auf der ganzen Welt für eine Stunde „Licht aus“. BILD: CHHNPONG - STOCK.ADOBE.COM

und Fassadenbeleuchtung ein Zeichen für den Klimaschutz und können andere für die glo-

bale Aktion begeistern: Das Engagement der Unternehmen wird auf der Website sowie auf

den Social-Media-Kanälen der Klimaschutzagentur kommuniziert.

Im Rahmen der Earth Hour sammelt die Klimaschutzagentur in diesem Jahr von Unternehmen und Privatpersonen aussortierte Laptops. Diese sollen für Mannheimer Schülerinnen und Schüler, denen die technische Infrastruktur für eine erfolgreiche Teilnahme am Homeschooling fehlt, aufgerüstet werden. Vor der Verteilung der Geräte werden diese professionell gelöst und anschließend mit einem neuen Betriebssystem aufgesetzt.

Alte Laptops für den guten Zweck

Laptops können vom Montag bis Donnerstag zwischen 9 und 16 Uhr in der Klimaschutz-

agentur Mannheim (D2, 5-8) abgegeben werden.

Die Verteilung der Laptops erfolgt nicht durch die Klimaschutzagentur selbst, sondern über die Mannheimer Schulen. Alle staatlichen, weiterführenden Bildungseinrichtungen aus dem Stadtgebiet können der Klimaschutzagentur die Höhe ihres Bedarfs an Laptops mitteilen. Die Geräte werden dann nach dem Abschluss der Sammelaktion an die Schulen übergeben.

Klima-malimp

i Earth Hour
Samstag, 27. März
20.30 bis 21.30 Uhr

Energiesparen im Homeoffice

Stromverbrauch: Kosten reduzieren leicht gemacht

Ein Standard-Laptop für typische Büroanwendungen verbraucht während eines achtstündigen Arbeitstages im Dauerbetrieb nur etwa ein Drittel Strom gegenüber einem etwa gleichstarken Desktop-PC, so die Energieberatung der Verbraucherzentrale. In Arbeitspausen sollte der PC in den Energiesparmodus versetzt sowie nachts und bei längeren Arbeitspausen ausgeschaltet werden. Bei vielen Routern hilft eine zeitliche Begrenzung oder Abschaltung der Datenübertragungsfunktionen. Empfehlenswert ist es, nachts WLAN-Empfänger (PC, Handy, Smart TV) komplett auszuschalten. Einige ausgeschaltete elektrische Geräte, die in der Steckdose stecken, verbrauchen Strom. Hier hilft eine abschaltbare Mehrfachsteckdose. Wer Glüh- oder Halogenlampen für Arbeitsplatzbeleuchtung verwendet, verbraucht fünf bis sechs mal so



In Arbeitspausen empfiehlt es sich, den PC in den Energiesparmodus zu versetzen. BILD: GORDONKOFF/STOCK.ADOBE.COM/AMZ/O

viel Strom wie mit LED-Lampen. Die Umrüstung lohnt sich in der Regel auch finanziell.

Wer viel zu Hause ist, kocht wahrscheinlich auch mehr. Frische Lebensmittel statt Tiefkühlkost zuzubereiten verbraucht weniger Energie. Man spart sich das Tiefkühlen und Wiederauftauen. Wasser bringt man am energiespa-

rendsten mit dem Wasserkocher zum Kochen statt mit dem Herd. Nur ein Induktionsherd kann das genauso effizient. Eine Geschirrpülmaschine sollte voll beladen und ein Sparprogramm ausgewählt werden.

Wäschetrockner verbrauchen sehr viel Strom. Je nasser die Wäsche beim Beladen des

Geräts ist und je trockner sie werden soll, desto mehr Energie wird dafür benötigt. Wenn möglich, sollte die Wäsche lieber zum Trocknen aufgehängt werden. Das ist im Homeoffice in kurzen Arbeitspausen vielleicht leichter möglich als sonst.

Für größere Mengen Filterkaffee sollte eine Thermoskanne verwendet werden statt eine Warmhalteplatte der Filterkaffeemaschine. Kaffeevollautomaten verbrauchen viel Strom für das Halten der Betriebstemperatur und für die Standby-Funktion. So technisch möglich, sollte eine möglichst kurze Betriebszeit eingestellt und die Maschine regelmäßig entkalkt werden.

Beim Kauf von Elektrogeräten sollte auf das Umweltzeichen „Blauer Engel“ geachtet werden. Individuelle Stromspartipps gibt die bundesweite Energieberatung der Verbraucherzentrale. *akz-o*

Richtige Mülltrennung

Recyceln: Sorgfältiges Sortieren schon die Natur

Mülltrennung schon die Umwelt, vorausgesetzt sie wird richtig ausgeführt, denn nur dann können Wertstoffe recycelt und wichtige Ressourcen aus den weggeworfenen Verpackungen wiedergewonnen werden.

Doch hier scheint es noch Unsicherheiten zu geben: Zwar hat sich der Restmüll in Deutschland laut einer aktuellen Studie des Umweltbundesamtes (UBA) in 35 Jahren fast halbiert, aber rund zwei Drittel der Abfälle in der Restmülltonne gehören dort überhaupt nicht rein. Damit möglichst viele Wertstoffe wirklich recycelt werden, ist ein sorgfältiges Sortieren wichtig.

Bestehen Verpackungen aus mehreren Materialien, sollten diese vor Entsorgung – soweit möglich – voneinander getrennt werden. Denn wie gut Materialien wiederverwendet werden, hängt davon ab, wie gut sie vom Recycling-

system als einzelne Stoffe identifiziert werden.

Welche Materialien aber muss man trennen? Dazu gibt es Unsicherheit. So wissen in Deutschland noch zu wenige Verbraucher, dass sie Kaffeekapseln samt Kaffeesatz über die Gelbe Tonne entsorgen und so dem Recyclingkreislauf zuführen können. „Aluminiumkapseln lassen sich nicht nur zuverlässig sortieren, sondern auch optimal recyceln“, erklärt erklärt Norbert Völl, Pressesprecher bei Der Grüne Punkt. Eine umfassende Recyclingkampagne soll aufklären und die Recyclingrate der Kaffee-Kapseln in Deutschland steigern, damit aus dem wertvollen Aluminium wieder neue Produkte entstehen können und das Material nachhaltig genutzt wird. Auch andere aluminiumhaltige Stoffe können nur in den Kreislauf zurückgeführt werden, wenn sie richtig

getrennt werden. Beispielsweise muss bei der Joghurtverpackung der Aludeckel vom „löfelfreien“ Plastikbecher komplett getrennt werden, dann kann beides separat in der Gelben Tonne entsorgt werden. Gleiches gilt auch für die Deckel auf Milchkartons oder Zahnpastataben.

Altpapier gehört ebenfalls in die für dieses vorgesehene Tonne. Was viele jedoch nicht wissen: Es gibt Papiere und Pappen, die laut Umweltbundesamt besser im Restmüll entsorgt werden. Hierzu gehören die meisten Kassenbons, diese bestehen oft aus chemisch hergestelltem, beschichtetem Thermopapier, das bei falscher Entsorgung Boden und Grundwasser belasten kann. Einige Geschäfte haben inzwischen auf blaue statt weiße Kassenbons umgestellt, diese sind nicht chemisch beschichtet und dürfen ins Altpapier, wo sie recycelt werden. *djd*

myBOO BAMBUS
stabil wie Stahl,
leicht wie Aluminium
und komfortabel
wie Carbon.

Bitte wählen Sie Ihre Wunschkonfiguration unter: www.my-boo.de

MY AFRAM GATES
Wartungsarmes Premiumbike für Alltag und Tour. In drei verschiedenen Rahmenformen (Diamant, Trapez, Wave) erhältlich.

FAHRRADWERKSTATT KÄSTLE
MA-Feudenheim Ziethenstraße 29 Tel. 98 19 03 76
Ihr Fahrrad-Fachgeschäft mit freier Fachwerkstatt für mechanische und elektrische Fahrräder
Inh.: Falk Friedrich Kästle · Maschinenbau-Mechaniker und Fahrradmechaniker im Handwerk

Eddie's
VERPACKUNGSFREIE EINKÄUFEN

BIO - NACHHALTIG - DER UMWELT ZULIEBE

Einkaufen ganz ohne Verpackungsmüll? So geht's:

- Leeren Behälter wiegen**
Bringe deine Verpackung mit. Falls du spontan einkaufen möchtest haben wir auch kostenlose Behälter vorrätig.
- Behälter füllen**
Bei uns gibt es eine große Auswahl an Bio-Lebensmitteln ganz ohne Verpackung. Unser Sortiment findet ihr unter Eddies-Mannheim.de
- Bezahlen**
Das Gewicht des leeren Behälters wird an der Kasse abgezogen und Du bezahlst nur den Inhalt.

WIR FREUEN UNS AUF EUREN BESUCH!
Seckenheimer Str. 21 • 68165 Mannheim • Telefon 0621. 437 188 44
geöffnet Mo. bis Fr. 10 bis 19 Uhr • Sa. 10 bis 16 Uhr

Follow **Eddie's** on [Instagram](https://www.instagram.com/eddies-verpackungsfreiekaufen/) [Facebook](https://www.facebook.com/eddies-verpackungsfreiekaufen/) [TikTok](https://www.tiktok.com/@eddies-verpackungsfreiekaufen/) [YouTube](https://www.youtube.com/channel/UC...)

Auf dem Weg in die grüne Stadt

Gebäude sind für einen erheblichen Teil des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen verantwortlich. „Grüner“ zu bauen, ist daher eine wichtige Voraussetzung auf dem Weg zur Erreichung der Klimaziele, die sich die EU gesteckt hat. Eine Schlüsselrolle im „Green Building“ spielt Kupfer. Das rote Metall kommt in den meisten Technologien zur kohlenstoffarmen Energieerzeugung und Nutzung zum Einsatz. Zudem ist es ein Werkstoff mit vielen Vorteilen in der Hausinstallation.

Neben bewährten Qualitäten wie Langlebigkeit, Hygiene, gute Wärmeleitung und leichte Verarbeitung punkten beispielsweise Kupferrohre als echte Recycling-Champions. In der Gesamtbetrachtung eines Gebäudes rückt neben seiner Errichtung und seiner Nutzungszeit auch die Wiederverwertbarkeit beim Rückbau in den Fokus. Kupfer ist endlos und zu 100 Prozent wiederverwertbar. *djd*

Grüne Wärme hat Zukunft.
Für Mannheim und für die Region.

Machen Sie es sich zu Hause nachhaltig gemütlich. Schon heute stammen rund 30 Prozent unserer Fernwärme aus klimaneutralen Energien. Mit unserer Grünen Wärme heizen Sie umweltfreundlich, sicher und zuverlässig – auch nach dem Kohleausstieg. Darauf können Sie sich verlassen.

Wir begeistern mit Energie.

Per E-Bike auf die Poleposition

Elektroräder: Klimafreundliche und günstige Alternative zum Auto

Für die tägliche Fahrt zum Arbeitsplatz, für den Weg zum Bäcker oder für den entspannten Wochenendausflug mit der Familie: Mit einem E-Bike oder Pedelec lassen sich Ziele bequem, schnell und gleichzeitig umweltfreundlich erreichen. Die Fahrräder mit elektrischem Zusatzantrieb boomen über alle Generationen hinweg, der örtliche Fachhandel meldet teils lange Lieferzeiten. Die meisten Käufer (54,4 Prozent) haben sich für ein E-Bike entschieden, weil das Radeln

mit Motor-Unterstützung weniger anstrengend ist. Umweltschutz ist ebenfalls ein wichtiges Argument. Jeder dritte Besitzer (32,9 Prozent) sieht in seinem Elektrorad eine klimafreundliche Alternative zum Auto oder Roller. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle, repräsentative Umfrage.

Region vorne dabei

Auf der Poleposition befinden sich aktuell die Niedersachsen: Laut Umfrage besitzen in diesem Bundesland bereits

17,7 Prozent der Einwohner ein E-Bike oder Pedelec - das ist der bundesweite Bestwert. Auf den nächsten Plätzen folgen Rheinland-Pfalz mit 17,5 Prozent und Nordrhein-Westfalen (17,4 Prozent).

Ins Reich der Vorurteile gehört hingegen die Behauptung, dass sich nur ältere Menschen für Elektroräder interessieren. In der Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen beispielsweise geben 7,2 Prozent der Befragten an, ein E-Bike oder Pedelec zu besitzen. Bei den 30- bis 39-

Jährigen sind es 10,6 Prozent und bei den 40- bis 49-Jährigen 11,2 Prozent. Interessant: Sechs von zehn E-Bike-Besitzern haben sich ihr Zweirad erst in den vergangenen drei Jahren zugelegt.

Auch bei den Stromkosten überzeugt das Elektrofahrzeug: Das Aufladen eines modernen 500 Watt Akkus, mit dem sich je nach Fahrstil bis zu 120 Kilometer zurücklegen lassen, kostet etwa 15 Cent - bezogen auf einen Strompreis von 30 Cent pro Kilowattstunde. Damit

sind E-Bikes und Pedelecs im Vergleich zum Auto oder Roller konkurrenzlos günstig. Die meisten (95,5 Prozent) laden das Elektrofahrzeug zu Hause auf. Wer auch dabei an die Umweltbilanz denkt, entscheidet sich für Ökostrom - damit ist das Rad mit Rückenwind eine rundum klimafreundliche Alternative. Knapp jeder Dritte (28 Prozent) „tankt“ nach eigenen Angaben den Akku ausschließlich mit grünem Strom. *djd*

Fahrräder aus Bambus

my Boo: Nachwachsender Rohstoff

Das Fahrrad ist das umweltfreundlichste Fortbewegungsmittel. Jedoch geht mit seiner Herstellung oftmals eine lange Lieferkette, ein hoher Ressourcen-Verbrauch und CO₂-Ausstoß einher. Bei Fahrrädern von my Boo sieht das anders aus. Das Unternehmen arbeitet mit Bambus als Rohstoff für seine Fahrräder. Dieser wächst wild in Ghana und wird direkt vor Ort händisch geerntet und weiterverarbeitet. Das besondere an Bambus als Rohstoff ist, dass er schnell nachwächst und dabei zusätzlich eine große Menge an CO₂ bindet. Be-

reits drei Jahre nach der Ernte ragt er wieder bis zu 20 Meter hoch in den Himmel. Durch die einzelnen Kammern und die dicke Außenwand eignet sich Bambus als idealer Werkstoff für Fahrradrahmen. Diese sind extrem stabil wie Stahl und gleichsam leicht wie Aluminium und komfortabel wie Carbon.

Gefertigt werden diese in Handarbeit in Ghana, gemeinsam mit dem Yonso Project, unter fairen Bedingungen. In der Manufaktur des Unternehmens werden sie schließlich fertig montiert. *kt/red*

Klima schützen und Kasse schonen

Tipps: Den Energieverbrauch im Alltag einfach drosseln

Die Corona-Pandemie hat andere wichtige Themen in den Hintergrund gedrängt, insbesondere den Klimaschutz. Während der Pandemie waren und sind die Menschen sowohl beruflich als auch in ihrer Freizeit mehr zu Hause als gewöhnlich. Dabei verbrauchen sie auch mehr Energie. „Mit ein paar einfach umsetzbaren Maßnahmen können private Haushalte gegensteuern und damit nicht nur ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch ihr Budget entlasten“, erklärt Ökostromexperte Ralph Kampwirth. Er verweist in diesem Zusammenhang vor allem auf die Tipps des Umweltbundesamtes (UBA) zum Energiesparen im Haushalt ohne Komfortverlust. Hier eine Auswahl der Ratschläge zu viel genutzten elektronischen Geräten:



Viele Elektrogeräte verbrauchen auch im Leerlauf Strom. Dagegen hilft nur das komplette Abschalten. Ganz einfach funktioniert dies über Steckdosenleisten. BILD: DJ/UCHEITBlick

Stand-by bei Fernsehen, Computer und Co. vermeiden

Viele Elektrogeräte wie Fernseher und PC verbrauchen auch dann Strom, wenn sie ihre eigentliche Funktion nicht erfüllen: im Stand-by. Gegen diese Energieverschwendung hilft nur das komplette Abschalten der Geräte, ganz einfach funktioniert es über Steckdosenleisten. Die Kosten der Leisten

sind schnell wieder hereingeholt.

Kühl- und Gefriergeräte haben großes Sparpotenzial

Kühl- und Gefriergeräte verbrauchen bis zu einem Fünftel

des Stroms in einem Haushalt, schließlich sind sie im 24-Stunden-Dauerereinsatz.

Hier schonen energiesparende Geräte die Haushaltskasse besonders. Kühl- und Gefriergeräte sollten möglichst

in wenig oder ungeheizten Räumen stehen.

Wer zudem Ordnung im Kühlschrank hält, vermeidet langes Suchen und verhindert, dass die Tür unnötig lange geöffnet bleibt. *djd*

Waschmaschine voll beladen

Auch wenn eine Mengenaufwahl bei modernen Waschmaschinen den Wasser- und Stromverbrauch der Wäschemenge anpasst: Ein voll beladenes Gerät wäscht immer noch am günstigsten und spart am meisten Energie. Für normal verschmutzte Wäsche reichen bei Buntwäsche meist 30 Grad und bei Weißwäsche 40 Grad. Waschen bei 40 Grad spart 35 bis 40 Prozent Strom gegenüber dem 60-Grad-Programm. Ein neues Gerät sollte die Energieeffizienzklasse A+++ ausweisen und stets im ECO-Programm bei niedrigen Temperaturen betrieben werden.

Keine überdimensionierten neuen Elektrogeräte kaufen

Ältere Geräte wie Kühlschränke und Waschmaschinen verbrauchen zwar relativ viel Energie. Aber nicht jedes neue Produkt im Handel ist grundsätzlich sparsamer, denn auch bei dessen Herstellung wird Energie aufgewendet. Beim Neukauf eines Gerätes sollte man auf den Stromverbrauch und vor allem darauf achten, dass es den persönlichen Bedürfnissen und Erfordernissen entspricht. Ein überdimensioniertes Gerät verbraucht unnötig Energie. *djd*

Unser Beitrag zum Klimaschutz.
Mit 100% Ökostrom bewegen wir Sie in der Metropolregion Rhein-Neckar.

„MANNEMER“ BIOKOMPOST – QUALITÄT MIT GÜTEZEICHEN AUS MANNHEIM
Im 40l-Sack, größere Mengen auch los, ab 3 Tonnen auch Anlieferung im Stadtgebiet
Kompostplatz
Ohlfelderstraße 1-3
Friesenheim/Insell
Mo bis Do 7:30-16 Uhr
Fr 7:30-15 Uhr
und bei den städtischen Recyclinghöfen
info@abg-mannheim.de
www.abg-mannheim.de
ABG MANNHEIM
Mitgliedsunternehmen

Grüne Wärme hat Zukunft

MVV: Das Unternehmen hat Klimaneutralität zu seinem Ziel gemacht

MVV stellt Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihres Handels. Ziel des Energieunternehmens ist es, komplett klimaneutral zu werden. Dafür stellt es die Erzeugung von Strom und Wärme Schritt für Schritt auf erneuerbare Energien um, verringert nachhaltig seine CO₂-Emissionen und unterstützt auch seine Kunden dabei, ihre eigene Klimaneutralität umzusetzen.



Grüne Wärme und Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt des Handels von MVV. BILD: LASSDESIGNEN - STOCK.ADOBE.COM

So stammt bereits heute rund die Hälfte des Stroms von MVV aus erneuerbaren Quellen. Neben Strom spielt die Wärmewende eine zentrale Rolle für den Klimaschutz. Denn ein Drittel aller CO₂-Emissionen in Deutschland sind auf die Erzeugung und Nutzung von Wärme zurückzuführen. Deshalb setzt das Unternehmen auf die Grüne Wärme und macht auch die

Wärmeverorgung Schritt für Schritt CO₂-frei. Die Fernwärme wird so nicht nur grün, sondern

bleibt auch nach dem Kohleausstieg sicher, zuverlässig und preisgünstig. Bereits

heute stammen rund 30 Prozent der Fernwärme in Mannheim aus klimaneutralen Ener-

gien. Dafür nutzt MVV die thermische Abfallbehandlungsanlage auf der Friesenheimer Insel zur nachhaltigen Fernwärmeverorgung. In den nächsten Jahren wird der Umbau mit weiteren erneuerbaren Wärmeerzeugungsprojekten – aus den Bereichen Biomasse, Flusswärme, Solarthermie, Erdwärme oder industrielle Abwärme – fortgeführt.

So hat die Fernwärme von MVV hat auch in Zukunft viele Vorteile: Man hat es wohnig warm und keinen Aufwand mehr mit der Kesselwartung, der Ölbestellung und der Öltank- oder Schornsteinfegerprüfung. Gleichzeitig erfüllen Häuserbauer dank des günstigen Primärenergiefaktors der Fernwärme von 0,42 die gesetzlichen Vorgaben für ihren Neubau viel leichter. *pr/red*

Gebäude geplant? Haben Sie auch an eine Ladestation für Ihre Gäste gedacht?

Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Spezialisten für Ladeinfrastruktursysteme der Elektromobilität
Innstraße 17 · 68199 Mannheim
0621 / 8 54 76 44 · Fax 0621 / 8 54 76 43 · info@energierep.de
Besuchen Sie uns online auf www.energierep.de